

[Wie scheen isch jetz dr Tannewald]

Autor(en): **Keller, Agnes**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **75 (1971)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317534>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie scheen isch jetz dr Tannewald
in syner Winterrueh!
Kai Zwygli ruescht. Sie schlofe halt,
und Schnee deckt alles zue.
Do het e klaine Tannebaum
e wunderbare Wiehnachtstraum.

Er heert es Gleckli, silbrig fyn.
Jetz glitzret alles scho
wie ibrem Schnee dr Sunneschyn.
«Jä stralisch sälber so?»
dänkt's Baimli, und stuunt's Wunder a,
wo äs no gar nit fasse ka.

Uff aimol isches häll erwacht
und gseht, es isch kai Traum.
Es stoht in Liecht und Glanz und Pracht.
Es isch e Wiehnachtsbaum,
und liebi Kinder singe froh:
«Dr Hailand isch uff d'Ärde ko!»

Agnes Keller*

Aus dem Band «Wiehnachts-Versli», zusammengestellt von Hilde Brunner,
Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

*Anna Keller, 1879 geboren, war Reallehrerin in Basel. Sie hat zahlreiche
Erzählungen, Märchen und Gedichte — davon einige in Mundart — ge-
schrieben.